Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

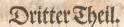
Mirantische Mayen-Pfeiff. Oder Marianische Lob-Verfassung

Laurentius <von Schnüffis>
Dillingen, 1707

VD18 10987029

Melodia VIII

urn:nbn:de:bsz:31-140815



297

20.

O Maria/wer die Wunden Deiner Lieb nur was empfunden/ Der begehrt nicht hail zu senn/

Dann sie lindern alle Schmerhen/ Ach daß sie doch meinem Herhen

Burden tieff gegraben ein! Dann wie tieffer sie/jemehr Fühl'ich Lust am Liebes-Speer.

Melodia VIII.

Bus/was man sicher ha ben well/und

av un gern ver lieh ret/wird auch so

gar un gern ver lieh ret/wird auch 10

hon

en/

feil

1/

rent

ınt.

2.0

ote Hir





200 Der Manen-Pfeissen

ELEGIA VIII.

Slorus verlangt mit dem

Serten der Mutter Sottes

vereinigt zu sevn.

Pone me, ut signaculum, super

cor tuum.

Cor tuum.
Lege mich/wie ein Sigill/auf dein

Lege mich/wie ein Sigill/auf dein Hers. Cant. 8. v. 6.

Und es ungern verliehret/
Man auch so gar mit dem Sigill
Sorgfältig verpetschieret:
Wann einer sich wurd understehn
Ein solches weckzureissen/
Der Fresel-straff nicht wurd entgehn
Noch seine Schand ausweissen.

So will ich auch Marien Herh Vor allen Diebs-Gefahren/ Auf daß es mir nicht anderwerts Versetzet werd'/ verwahren:

Id

Id

Di

W

Ge

Di

M

Ja

Un

N

S

[a]

[c

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württembe

301

Ich will mich selbst als ein Bitschier Demathig ihr darreichen/ Darauf zu trucken/ihr/und mir Zum sichern Liebes-Zeichen.

Wie etwann dort Penelope/ Die Ehfrau des Ulussen/ Bethan/ die das Sigill der Eh

Miemahlen hat zerrissen: [a] Diesob ihr Mann schon zweinhig Jahr

Von ihr ståts aufgebliben/ Mit List die Buhler immerdar Standhafft doch abgetriben.

Ja wie getreu auch hat geliebt

Bis in den Todt Evadne/ [b] Und umb den Theseus sich betrübt

Die schöne Ariadne: [c]

Nicht falsch: wie Daphnis seine

Leichtsinnig hat betrogen/

Hernach zu bender großem Schimpf Treuloß darvon gezogen. [d]

5. Wer

[a] Homerus in Odyss. [b] Ist suihrem Mann ins Feur gesprungen. Statius lib.12. Propert, lib.1. [c] Hesiodus. [d] Ælianus de varia Hist.

Id

dem

uper

dein

vill

11

11

gehn

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

302 Der Manen-Pfeissen

Wer lieben will/der liebe recht/ Beständig/ und auffrichtig:

Die Lieb/wann sie gegründet schlecht/ Schätzt man für kahl/und nichtig:

Dergleichen Lieb wird schlechten Lohn
Weil sie nichts werth/ erjagen
Und endlich nichts/als Spott/darvon

Zur Straff der Untreu/tragen.

6.

Soswill ich dann/Maria/dich Nun sieben treu von Herten/

Auf daß zu keinen Zeiten ich Mög' deine Lieb verscherken:

Ich will mich mit so enger Pflicht Mit deiner Lieb verbinden

Daß sich dein Hertz von meinem nicht Mehr loß wird können sinden.

Gleich wie sich hat verpflichtet dir

Ton Ales Alexander
[Der billich eine Urfach mir
Mach ihm zu seyn der ander]

Daß alles/was man wurde auch Umb deine Lieb begehren/

Und

Ut

N

97

2

u

re

[f

303

Und war' es noch so schwer/und rauch/ Sutwillig zu gewehren. [e]

Nicht wie der Jüngling/welcher schwer Sich wider dich verfehlet/

In dem mit einer andern er/

Dir pflichtig/ sich vermählet:

Nachmals doch/als du in dem Schlaff

Die Untreu ihm verwisen/ Braut-flüchtig auf so harte Straff Die Wildnuss hat erkisen. [f]

and he swings of

Wann du wirst einen Wanckelmuth An meiner Lieb erkennen/ Und sehen/daß ein frombde Glut Mein Hertz verdiebt woll' brennen/

[e] Alexander von Ales/ ein hochberühmter Lehrer/ist ein minderer Bruder worden/in dem er umb Marien Liebe willen von einem einfältigen Mann umb bises ist gebetten worden. Vnadin. tomo. 1. Ann. FF. Min. Anno 1222.

[f] Sat sich mit einem Bild der Mutter Sottes durch einen goldnen Ning vermählet/ nachmahls sich mit einer andern versprochen/ ist aber in der Sochzeit Nach: von der Mutter Sottes im Schlass also seiner Untreu halber gescholten worden/ daß er die Braut unberührt verlassen/ in die Wildnus gezogen. Betvac. in spec. Hist.

Und

midi

ir

echt

eohn

rvon

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK 304 Der Manen-Pfeiffen So reisse mich nach dir zuruck Daß ich allein dich liebel Und nicht falsch/wie ein Mameluck/ Dich nur darmit betrübe. Es wird das Liebs-Sigill gar leicht Ben Liebenden zerbrochen/ Und wanu der Wanckelmuth ein schleicht/ Die Untreu schwer gerochen: Die Lieb nimbt gern allda die Flucht Wo sie schlecht wird geehret! Und von thorrechter Eiffersucht Offt gar in Haß verkehret. Eudocia mit Uberflußi Der Zährn diß beweinte/ Die Känser Theodosius Ihm falsch zu senn/ vermeinte: Paulinus muste/ ob auch schon Unschuldig bende waren Den ungeheuren Liebs-Argwohn Def Ropffe beraubt/erfahren. [g] [g] Wegen eines Upffels/welchen die Ranferin dem Rrand ligenden Paulinus geschickt / sennd sie bende/ wiewoll unschuldig / in Liebes-Alrgwohn gerathen / und Paul nus enthauptet worden. Cedrenus.

9

9

2

U

21

2

[h

305

icht

Citt

ict/

ein

lucht

[g] Rrand

wiewohl d Pauli Sophia/ welche Ronigin Vor Zeiten war' in Volen Golt' in das Elend ziehen hin/ Wie es schon war' befohlen! Wann einer nicht entzwischen wär Mit weisem Rath gekommen/

Der sie den Handel machend schwerf Des groffen Lends entnommen. [h]

Wann niemand zwenen Herren kan Nach jedes Willen dienen/[i] Wer will sich zwever Liebsten an Zunemmen/dann erkühnen?

Allwo die Enfersucht so groß Daß keine ohne Klagen

Die andre in des Liebsten Schoff Gutwillig kan ertragen.

Diff hat der Jacob/ja so gar Auch Abraham/ erfahren/ Wo fich die Weiber immerdar Gelegen in den Haaren:

Die Rachel könt' die Lia nicht/ [k] Noch dise jene leiden:

Die

[h] Crumerus lib.10. [i] Matth. 6. v. 24. [k] Gen. 30,

306 Der Manen-Pfeissen Die Agar müfft das Angesicht Der Sara schmerklich meiden. [1] Wie wird dann die/so göttlich schier An Würdigkeit/in Hulden Ein' andre/welche gegen ihr Berächtlich ist/erdulden? Werd' ich der Himmels-Königin Halb meine Lieb entziehen/ Wird sie mir solche werffen hin Und zornig von mir fliehen. So will ich dann absagen dem/ Was ich geliebt auf Erden/ Auf daß ich ihr mög' angenehm/ Und nicht verwürfflich werden: Nach Gott foll sie mir lieber seyn/ Alls alles was zu lieben Will in mein Hertz sie schliessen ein Und dann den Rigel schieben. Hernach will ich mein Liebs- Bitschier Darauff so kräfftig trucken Daß es keinMensch wird können mit Sie selbst auch nicht/verrucken: Will. [1] Gen, 21. W. 19.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

W

W

W

MI

Ob

203

3111

Si

311

Au

50

307

Wer es wird wöllen reissen weck! Der wird mit Ernst erfahren! Was zwischen zwenen Herten steck! Die vest vereinigt waren.

Wann sie dann mich/wie ein Sigill Auch auf ihr Herh wird legen/ Muß diser/der uns trennen will Zuvor die Berg' bewegen: Obschon auch Atlas/wie man sagt/

Den Himmel hat getragen/ Wurd' er/ allda viel zu verzagt/ Es niemahl dörffen wagen.

Zum Pfand verschreib' ich ihr mein 23 lut/

Ja alles/was ich habe/

So ich mit unbekräncktem Muth

In thre Hand vergrabe: Zuschützen ihre Ehr will ich

Es hertlich gern vergiessen/ Auf daß ich dorten ewiglich/

Mög' ihrer Lieb geniessen.

So sen von mir/Maria/hoch/ In auf das höchst' gebetten/

Heur

BLB

. [1]

ier

n/

in

schier

mit 1:

Wer.

LANDESBIBLIOTHEK

Jent dise Liebs-Abredung noch Gutwillig zu bestethen:

und du/O JEsu/wollest mein

Vorhaben underschreiben/
Daß es vor dir mög gültig senn/
und also ewig bleiben.



Me